

Hinweise zur Erstellung des Praktikumsberichts (Stand 4/2015)

Vorbemerkungen zum Blockpraktikum B

Das Blockpraktikum B wird in jedem gewählten Fach bzw. in jeder gewählten Fachrichtung absolviert. Es steht in der Verantwortung der jeweiligen Fachdidaktik und ist Bestandteil eines fachdidaktischen Moduls ab dem sechsten Semester im Staatsexamensstudiengang bzw. im lehramtsbezogenen Master-Studium.

Das vierwöchige Blockpraktikum setzt den erfolgreichen Abschluss der SPÜ voraus. Es findet in der Regel an Schulen außerhalb des Großraumes Dresden statt. Im Vergleich zu den vorherigen Praktika sind die Praktikumsaufgaben der Studierenden im Blockpraktikum B komplexer und selbstbestimmter angelegt sowie selbständiger in der Durchführung. Die Studierenden sollen möglichst zusammenhängende Unterrichtsversuche im Umfang von insgesamt i.d.R. 17 Unterrichtsstunden pro Blockpraktikum B sowie Hospitationen im Umfang von ca. 30 Stunden durchführen.

Das Blockpraktikum erfordert einen Arbeitsumfang von 150 Stunden (5 LP). Die Stunden entfallen auf die Hospitationsstunden, die Vor- und Nachbereitung, die Durchführung eigenen Fachunterrichts und das Verfassen des Praktikumsberichts. Die abgeleiteten Stunden für die Hospitation und den begleiteten Unterricht sind auf der Nachweiskarte aufzuführen, vom Mentor zu unterschreiben und vom Schulsekretariat abzustempeln.

Reichen Sie den Bericht bitte in Ringbindung ein.

Ein Praktikumsplatz für das Blockpraktikum B an einer sächsischen Schule in staatlicher Trägerschaft wird ausschließlich über das Online-Portal für Lehramtspraktika in Sachsen vermittelt. Die Anmeldung eines Blockpraktikums B in einem anderen Bundesland oder im Ausland oder an einer sächsischen Schule freier Trägerschaft muss schriftlich im Praktikumsbüro erfolgen. Das Blockpraktikum B kann im Ausland absolviert werden, wenn es sich um eine deutsche Schule mit deutschen Lehrplänen handelt und die Studierenden in dem studierten Fach unterrichten können. Die Anerkennung einer Fremdsprachenassistenz, die an einer französischen, spanischen bzw. italienischen Schule absolviert wird und bei der die Studierenden Deutsch als Fremdsprache unterrichten, ist damit nicht möglich.

Beachten Sie: Für die Zulassung zur Ersten Staatsprüfung ist den Studierenden von den Mentorinnen/Mentoren der Praktikumsschule im Rahmen der Blockpraktika der zwei gewählten Fächer insgesamt begleiteter Unterricht im Umfang von in der Regel 40 Unterrichtsstunden nachzuweisen (s. Lehramtsprüfungsordnung I – LAPO I § 7 Ergänzungsstudien, Schulpraktische Studien).

Struktur

Der Praktikumsbericht in der Fachdidaktik Französisch/Spanisch/Italienisch besteht aus sechs Teilen:

- Allgemeine Informationen zu Schule und Praktikum
- Hospitation von Fachunterricht
- Planung, Durchführung und Auswertung eigener Unterrichtstätigkeit
- Reflexion der Erfahrungen im Praktikum
- Literaturverzeichnis
- Anhang

Der Praktikumsbericht umfasst ca. 50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen), ohne Anhang. Er ist 6 Wochen nach Ende des Praktikums gebunden (Ringbindung) im Sekretariat des Instituts für Romanistik (Frau Karin Schmidt) abzugeben, und als pdf-Datei zu senden an Jun.-Prof. Dr. Mark Bechtel (mark.bechtel@tu-dresden.de).

Im MA Lehramt ist der Praktikumsbericht unbenotet, die Leistung wird als erbracht/nicht erbracht beurteilt. Im modularisierten Staatsexamen wird der Praktikumsbericht benotet.

Zu jedem Praktikumsbericht gibt es ein Feedbackgespräch (M. Bechtel), zu dem Sie per Mail eingeladen werden. Vergessen Sie daher nicht, auf der ersten Seite Ihre aktuelle Email-Adresse anzugeben.

Zu den sechs Teilen im Einzelnen:

1 Allgemeine Informationen zu Schule und Praktikum (ca. 3.000 Zeichen)

1.1 Informationen über die Schule und über die Stellung des Fachs Französisch, Spanisch oder Italienisch in der Schule

Anmerkungen: Beschreiben Sie in diesem Kapitel kurz folgende Punkte:

- die Schule (1/3): Lage, Entstehung, besonderer Erziehungsauftrag, das soziale Einzugsgebiet, Profil, Größe (Anzahl der Schüler, Lehrkräfte, des weiteren Personals). Diese Informationen sind i.d.R. in Informationsbroschüren bzw. bei der Schulleitung oder auf der Website der Schule zu finden. Beschreiben Sie hier auch kurz das Schulleben und den Eindruck, den es auf Sie hatte.
- das Unterrichtsfach Französisch, Spanisch oder Italienisch in der Schule (2/3): In welchen Stufen, für welche Lernjahre wird Französisch-, Spanisch- bzw. Italienischunterricht erteilt? Stellung im Schulprogramm, Position des Fachs in der Sprachenfolge gegenüber den anderen Fremdsprachen? Gibt es Leistungskurse/Grundkurse, Arbeitsgemeinschaften, Bilingualer Sachfachunterricht? Angaben über Schülerzahlen und deren Entwicklung in den letzten Jahren (ermöglichen u.U. Aussagen über Wahlverhalten und Beliebtheit des Fachs), über Städte- und Schulpartnerschaften mit dem Zielsprachenland, Austausch mit Partnerklassen, Klassenfahrten? Welche Lehrwerke werden benutzt? Wie ist die Ausstattung der Fachräume? Gibt es ein Sprachlabor, wird es genutzt? Werden Neue Medien im Unterricht eingesetzt? Stehen Wörterbücher zur Verfügung? Welche zielsprachige Lektüre gibt es in der Schulbibliothek? Welche fachdidaktische Literatur ist vorhanden (Standardwerke, Zeitschriften)?

1.2 Übersicht über den Praktikumsverlauf

Anmerkungen: Fassen Sie zusammen, welche schulischen Aktivitäten Sie im Fach Französisch, Spanisch, Italienisch durchgeführt haben: Hospitationen (Wie viele Stunden?), eigener Unterricht (wie viele Stunden), Teilnahme an Fachkonferenzen, Elternabenden, Ausflügen, usw.). Listen Sie im Anhang in einer Tabelle chronologisch die Aktivitäten im Detail auf (Datum, Klasse, Thema, Stundenumfang, Unterschrift des Mentors/der Mentorin bzw. der Lehrkraft).

2 Hospitation von Fachunterricht (ca. 20.000 Zeichen)

Anmerkungen: Ziel der Hospitation ist es zum einen, Fachunterricht allgemein zu beobachten (und eventuell Feedback zu geben), zum anderen einen ausgewählten fachdidaktischen Aspekt theoriegeleitet in der Praxis zu beobachten und zu analysieren (vgl. dazu Ziebell 2002 und Ziebell/Schmidjell 2012).

2.1 Allgemeine Beobachtungen

Anmerkungen: Verwenden Sie hierbei den allgemeinen Beobachtungsbogen „Persönliche Einschätzung, Fragen, Vorschläge“ sowie den Beobachtungsbogen „Verlaufsprotokoll“. Beobachten Sie die konkreten Aktivitäten der Lehrkraft und der Schüler. Bei der Lehrkraft könnten Sie in den Blick nehmen: Was tut sie? In welcher Sprache spricht sie? Wie formuliert sie die Arbeitsaufträge (notieren Sie sie wörtlich)? Bei den Schülern: Beobachten Sie die Schüler von vorne; bei EA, PA, GA ist es sinnvoll herumzugehen und dabei genau zu beobachten (ohne die Interaktion zu stören): Was tun sie? Womit haben sie Schwierigkeiten? In welcher Sprache sprechen sie in welchen Phasen? Machen Sie Notizen.

Werten Sie Ihre Notizen aus und fassen Sie die wichtigsten Erkenntnisse Ihrer Beobachtungen in einem Fließtext zusammen.

2.2 Analyse eines fachdidaktischen Hospitationsschwerpunktes

Anmerkungen: Als fachdidaktischer Hospitationsschwerpunkt haben wir das Querschnittsthema „Mündliche Fehlerkorrektur“ (Kleppin 1998) gewählt. Erarbeiten Sie sich im Vorfeld des Praktikums diesen Aspekt auf der Grundlage der fachdidaktischen Literatur in Theorie und Praxis. Entwickeln Sie daraus einen Beobachtungsbogen mit ca. 4 Beobachtungsfragen, mit dem Sie theoriegeleitet die Unterrichtspraxis während des Praktikums (mind. 2 Wochen lang) beobachten wollen. Der Workshop zur Vorbereitung auf das Praktikum dient dazu, den von Ihnen entwickelten Beobachtungsbogen vorzustellen und im Austausch mit Ihren Kommilitonen so zu verbessern, dass er eine gezielte Beobachtung erlaubt. Je klarer der Beobachtungsbogen, desto besser sind auch die Ergebnisse der Beobachtung! Gehen Sie bei der Beobachtung qualitativ vor: Nehmen Sie sich eine Lehrkraft vor und beobachten Sie sie in unterschiedlichen Klassen. Schreiben Sie Korrektursequenzen wortwörtlich mit (inkl. nonverbale Signale) und analysieren Sie die Sequenzen im Nachhinein mit den aus der Theorie kommenden Kategorien.

Für den Praktikumsbericht sind vier Punkte wichtig:

- a) Stellen Sie auf der Grundlage der fachdidaktischen Literatur in einem einleitenden Teil das didaktisch-methodische Schwerpunktthema in Theorie und Praxis dar. Geben Sie die Quellen korrekt an (siehe dazu „Hinweise zur Anfertigung wissenschaftlicher Seminararbeiten in der Didaktik der romanischen Sprachen“ auf der Homepage der Professur und auf OPAL).
- b) Leiten Sie daraus die Aspekte ab, auf die sie sich bei Ihrer Beobachtung konzentriert haben, und erläutern Sie Ihren Beobachtungsbogen.
- c) Werten Sie die Beobachtungsbögen aus und fassen Sie die wichtigsten Erkenntnisse zusammen; zeigen Sie anhand von mind. drei Korrektursequenzen, welche Art der Fehlerkorrektur dabei vorlag.
- d) Kommentieren Sie den verwendeten Beobachtungsbogen
Welche Fragen haben sich als geeignet erwiesen, welche nicht? Wie würden Sie ihn für eine weitere Beobachtung verändern?

Der Theorieteil soll ca. 10.000 Zeichen umfassen.

2.3 Kurzinterview mit einer Lehrkraft für Französisch/Spanisch/Italienisch

Anmerkungen: Nutzen Sie den Kontakt zu den Lehrkräften für Französisch, Spanisch oder Italienisch Ihrer Praktikumschule (Ihrem Mentor/Ihrer Mentorin oder einer anderen Lehrkraft), um mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Wählen Sie diejenigen aus, die Ihnen sympathisch sind, von denen Sie am meisten Anregungen bekommen haben.

Fragen Sie sie nach ihrer Motivation, die jeweilige Fremdsprache zu unterrichten, ihren Bezug zum Zielsprachenland, was ihnen wichtig ist bei ihrem Unterricht in Französisch, Spanisch oder Italienisch, nach den Anforderungen des Lehrerberufs, was ihnen Freude macht, was sie als anstrengend empfinden.

Fragen Sie sie auch, welche fachdidaktische(n) Frage(n) sie gerne in ihrer Französisch-, Spanisch- bzw. Italienischklasse einmal näher untersuchen würden. Das dient dazu (im Sinne einer schulischen „Aktionsforschung“ nach Altrichter/Posch 2007) herauszubekommen, worüber Praktiker in ihrem Praxiszusammenhang selbst gerne mehr erfahren würden.

3 Planung, Durchführung und Auswertung eigener Unterrichtstätigkeit (ca. 25.000 Zeichen)

3.1 Entwurf einer Unterrichtsstunde

Anmerkungen: Folgende Teile sollten bei einem vollständigen schriftlichen Entwurf enthalten sein:

- Deckblatt
- Bedingungsanalyse
- Didaktische Analyse
- Ausgewählter fachdidaktischer Schwerpunkt
- Methodische Überlegungen
- Verlaufsplan
- Durchführung der Unterrichtsstunde und Auswertung
- Dokumentationsteil (s. Anhang)

3.1.1 Deckblatt

Anmerkungen: Das Deckblatt gibt Auskunft über den Namen und den Status (Praktikant/Praktikantin) des Unterrichtenden, über Schule, Ort, Fach, Datum, Zeitdauer, Klasse, Klassenraum, Fachlehrer, hospitierende Person(en), Thema der Unterrichtsstunde.

3.1.2 Bedingungsanalyse (ca. 3000 Zeichen)

Anmerkungen: Hiermit ist die Analyse der Voraussetzungen für die Unterrichtsstunde gemeint:

a) die Zeitdauer, während der Sie sich mit der Schülergruppe auseinander gesetzt haben (durch Hospitation, eigenen Unterricht, usw.).

b) die Lernergruppe: Zu beschreiben sind hier die *Schülerinnen und Schüler* (Anzahl, Geschlecht, Alter, Entwicklungsstand, Lern- und Leistungsfähigkeit in Bezug auf die Fertigkeiten Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben sowie Wortschatz und Grammatik, Lern- und Leistungsbereitschaft, Lerntempo), die *Klasse als Gruppe* („Unterrichtsklima“, Gewöhnung an bestimmte Sozialformen, Beziehung zwischen Jungen und Mädchen, zwischen deutschen und Schülern mit Migrationshintergrund, Problemschüler, Kontakt- und Integrationsfiguren) sowie eventuell die *Lehrkraft*. Die Informationen können durch Gespräche mit der Lehrkraft und Beobachtung ermittelt werden.

c) das Lernumfeld: Hier geht es um u.a. die Lage der Stunde, die Beschreibung des Klassenraums, seine Gestaltung, seine Ausstattung mit Medien, die Sitzordnung.

3.1.3 Didaktische Analyse (ca. 2000 Zeichen)

Anmerkungen: Im Einzelnen geht es bei der didaktischen Analyse um die Klärung des Unterrichtszusammenhangs, des Legitimationsanspruchs und der Lernziele. Es wird besonderer Wert auf eine argumentative Darstellung gelegt.

Unterrichtszusammenhang: Im Zentrum steht hier die Frage, worum es bei der Unterrichtsstunde geht, was vorausgegangen ist und was folgen wird, d.h. wie die Unterrichtsstunde in die Unterrichtseinheit eingebettet ist.

Legitimationsanspruch: Bei der Legitimation Ihrer Unterrichtsstunde ist ein Bezug herzustellen zum Sächsischen Lehrplan herzustellen

- a) Bezug zum Sächsischen Lehrplan (Lernziele/Teilkompetenzen): Auf die Förderung welchen Lernziels/welcher Teilkompetenz, die im Lehrplan aufgeführt sind, zielt Ihre Unterrichtsstunde ab? Zitieren Sie in einem ersten Schritt die entsprechende Kann-Formulierung des Lehrplans und geben Sie die genaue Quelle an.
- b) Geben Sie in einem zweiten Schritt auf der Unterrichtsebene an, welches Lernziel in den einzelnen Phasen erreicht werden soll (siehe Modell „Didaktische Analyse“ von Bimmel/Kast/Neuner 2003 bzw. 2011). Entnehmen Sie die can-do-statements Ihrem Verlaufsplan (s.u. Spalte: Lernziele).

Bedenken Sie bei der Formulierung von Lernzielen/Teilkompetenzen:

- Sie beschreiben ein Wissen/Verhalten/Haltung von Schülern, nicht allgemeine Absichten des Lehrenden („Ich möchte die Schüler durch diese spannende Geschichte motivieren“ ist eine lehrerbezogene Aussage, aber kein schülerbezogenes Lernziel.).
- Sie bezeichnen erwünschtes Wissen/Verhalten/Haltung von Schülern: Sie sind Entwürfe, die vor Beginn des Lernprozesses formuliert werden, sich aber auf das von den Schülern am Ende des Lernprozesses erwartete Wissen/Verhalten/Haltung beziehen.
- Sie beschreiben das erwünschte Wissen/Verhalten/Haltung möglichst präzise und eindeutig. Sie sollten klar und unmissverständlich für Schüler, die Lehrkraft und eventuell Beobachter formuliert sein. Geeignet sind Verben, mit denen ein konkret vorführbares und beobachtbares Verhalten wiedergegeben wird, wie z.B. schreiben, lesen, aufzählen, identifizieren, vergleichen, gegenüberstellen, erklären. Beispiel: Die Schüler können die Abbildung eines Kopfes ohne Nachschlagen auf Französisch beschriften.

3.1.4 Fachdidaktischer Schwerpunkt der Unterrichtsstunde (ca. 10.000 Zeichen)

Anmerkungen: Aus der didaktischen Analyse sollte sich ergeben, welche Teilkompetenz Sie schwerpunktmäßig mit Ihrer Unterrichtsstunde fördern wollen. Geht es um Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen, Schreiben? Steht ein Grammatikphänomen im Vordergrund, der Wortschatz, interkulturelles Lernen oder das Bewusstmachen von Lernstrategien? Wählen Sie den Schwerpunkt aus, um den es in Ihrer Unterrichtsstunde zentral geht, und erläutern Sie ihn auf der Grundlage der fachdidaktischen Literatur in Theorie und Praxis (3-4 Seiten).

3.1.5 Methodische Überlegungen

Anmerkungen: Hierbei geht es um die Frage des geplanten methodischen Vorgehens, d.h. wie Sie im Unterricht im Einzelnen vorgehen möchten. Beschreiben und begründen Sie, welche Lernaktivität die Schüler ausführen sollen, um das Teillernziel der einzelnen Unterrichtsphasen zu erreichen, anhand welchen Materials, mit Hilfe welcher Medien, in welcher Sozialform gearbeitet werden soll und wie Sie den Lernprozess durch Ihre Lehrerhandlungen (Wie lauten Ihre Arbeitsaufträge?) anleiten.

3.2 Durchführung der Unterrichtsstunde und Auswertung

Anmerkungen: Beschreiben Sie die Abweichungen zwischen der geplanten Unterrichtsstunde und dem tatsächlichen Verlauf.

Wenn der Mentor/die Mentorin Ihren Unterricht beobachtet, wird er/sie Ihnen i.d.R. ein Feedback geben. Sie können im Vorfeld auch gemeinsam festlegen, auf welche Aspekte die Beobachtung ausgerichtet sein soll (siehe Info-Blatt „Feedback geben – Feedback nehmen“).

Um zu erfahren, wie Sie auf Ihre Schüler gewirkt haben, könnten Sie auch fragen, ob Sie einen Fragebogen an die Schüler verteilen dürfen.

Der Bogen „Nachbereitung - Selbstreflexion“ soll Ihnen helfen, den eigenen Unterricht im Anschluss selbst zu reflektieren.

Beschreiben Sie in einem Fließtext, wie Sie sich selbst in der eigenen Unterrichtsstunde erlebt haben, sowie eventuell das Feedback, das Ihnen die Mentorin/der Mentor gegeben hat.

4 Reflexion der Praktikumserfahrung

Anmerkungen: In diesem wichtigen Kapitel geht es darum, dass Sie Ihre Erfahrungen in der Praxis reflektieren hinsichtlich der eigenen Berufsrolle und Berufsperspektiven.

Was waren Ihre Ziele? Haben Sie sie erreicht? Was waren Schlüsselerlebnisse für Sie? Warum?

Was möchten Sie beibehalten, verstärken, ausbauen?

Woran müssen Sie arbeiten? Was möchten Sie an sich ändern? Welche Verhaltensweise möchten Sie erlernen? Formulieren Sie eigene Entwicklungsaufgaben!

Der Bogen „Nachbereitung – Konsequenzen“ kann Ihnen bei der Reflexion behilflich sein.

5 Literaturverzeichnis

Anmerkungen: Aufzulisten sind hier mit vollständigen bibliographischen Angaben (siehe Hinweise zum Abfassen schriftlicher Hausarbeiten in der Didaktik der romanischen Sprachen) die im laufenden Text genannte Literatur wie die fachdidaktische und fachwissenschaftliche Literatur, Lehrbücher, Lehrpläne.

6 Anhang

Anmerkungen: Der Anhang enthält:

- a) Verlaufsplan (siehe unten)
- b) Kopie der Nachweiskarte über Hospitationen und Unterrichtsversuche (zu Kap. 1.2.)
- c) Beobachtungsbogen zu einem didaktisch-methodischen Hospitationsschwerpunkt (zu Kap. 2.2)
- d) Dokumentationsteil zur Unterrichtsstunde (Sitzordnung, Tafelanschrieb, verwendete Materialien in Kopie wie Folien, Arbeitsblätter, Texte und Übungen aus dem Schülerbuch bzw. Arbeitsheft)
- e) Selbstständigkeitserklärung (ansonsten kann die Leistung nicht begutachtet werden)

Verlaufsplan

Anmerkungen: Es gibt eine Fülle unterschiedlicher Formen von Verlaufsplänen. Halten Sie sich an die von Bimmel/Kast/Neuner (2003):

Phase/ Dauer	Lernziel	Schüleraktivität	Lehreraktivität	Sozial- form	Material	Medien

Um Platz zu sparen empfiehlt es sich, Abkürzungen zu verwenden:

Für *Sozialformen*: Lehrervortrag (LV), Unterrichtsgespräch (UG), Einzelarbeit (EA), Partnerarbeit (PA), Gruppenarbeit (GA), Kettenübung (KÜ), Schülerpräsentation (SP)

Für *Materialien*: Hörtext (HT), Lesetext (LT), Übung (Ü) aus Lehrbuchtext (LB), Arbeitsbuch (AB)

Für *Medium*: Wandtafel (WT), CD, Folie (FO), Arbeitsblatt (ArB)

Auf OPAL: finden Sie folgende Beobachtungsbögen und Info-Blätter:

Beobachtungsbogen „Persönliche Einschätzung, Fragen, Vorschläge“

Beobachtungsbogen „Verlaufsprotokoll“.

Beobachtungsbogen zu „Hörverstehen“

Bogen „Nachbereitung - Selbstreflexion“

Bogen „Nachbereitung – Konsequenzen“

Info-Blatt „Feedback geben – Feedback nehmen“

Literatur

Zur Hospitation

Ziebell, Barbara (2002): *Unterrichtsbeobachtung und Lehrerverhalten*. Berlin u.a.: Langenscheidt.

Ziebell, Barbara / Schmidjell, Annegret (2012): *Unterrichtsbeobachtung und kollegiale Beratung*. Berlin u.a.: Langenscheidt.

Zum Hospitationsschwerpunkt

Kleppin, Karin (1998): *Fehler und Fehlerkorrektur*. Fernstudieneinheit 19. Berlin u.a.: Langenscheidt.

Zur Unterrichtsplanung

Bimmel, Peter/Kast, Bernd/Neuner, Gerd (2003): *Deutschunterricht planen*. Arbeit mit Lehrwerkslektionen. Berlin u.a.: Langenscheidt.

Bimmel, Peter/Kast, Bernd/Neuner, Gerd (2011): *Deutschunterricht planen. NEU*. Berlin u.a.: Langenscheidt.

Zur schulischen Aktionsforschung

Altrichter, Herbert/Posch, Peter (2007): *Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht*. 4. überarb. U, erw. Aufl., Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Aktuelle Standardwerke in der Fremdsprachendidaktik

- Bausch, K. R. / Christ, H. / Krumm, H.-J. (2003) (Hrsg.): *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. Tübingen/Basel: Francke. 4. vollst. neu bearb. Aufl.
- Decke-Cornill, Helene / Küster, Lutz (2010): *Fremdsprachendidaktik: Eine Einführung*. Tübingen: Narr.
- Fäcke, Christiane (2010): *Fachdidaktik Französisch. Eine Einführung*. Bachelor-Wissen. Tübingen: Narr.
- Fäcke, C. (2011): *Fachdidaktik Spanisch. Eine Einführung*. Bachelor-Wissen Tübingen: Narr.
- Grünwald, Andreas/Küster, Lutz (2010)(Hrsg.): *Fachdidaktik Spanisch. Tradition – Innovation – Praxis*. Stuttgart: Kallmeyer/Klett, 42-75.
- Hallet, W. / Königs, F.G. (2010)(Hrsg.): *Handbuch Fremdsprachendidaktik*. Seelze-Velber: Friedrich.
- Leupold, E. (2002): *Französisch unterrichten. Grundlagen, Methoden, Anregungen*. Seelze-Velber: Kallmeyer/Klett.
- Jung, U. O. (Hrsg.) (2006): *Praktische Handreichung für Fremdsprachenlehrer*. Frankfurt u.a.: Lang. 4. vollst. neu bearb. Aufl.
- Leupold, E. (2010): *Französisch lehren und lernen: Das Grundlagenbuch*. Seelze-Velber: Kallmeyer/Klett.
- Krechel, H.-L. (Hrsg.) (2007): *Französisch-Methodik: Handbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen.
- Meißner, Franz-Josef (2010): *Spanisch kompetenzorientiert unterrichten*. Seelze: Klett/Kallmeyer.
- Nieweler, A. (Hrsg.) (2006): *Fachdidaktik Französisch*. Stuttgart: Klett.
- Reimann, Daniel: (2009): *Italienisch im 21. Jahrhundert. Aspekte der Fachdidaktik Italienisch*.
- Tesch, B. / Leupold, E. / Köller, O. (2008) (Hrsg.): *Bildungsstandards Französisch: konkret. Sekundarstufe I: Grundlagen, Aufgabenbeispiele und Unterrichts Anregungen*. Berlin: Cornelsen.
- Datenbank mit Lernaufgaben: www.IQB.hu-berlin.de/bista/aufbsp/frz
- Surkamp, Carola (Hrsg.)(2010): *Metzler Lexikon Fremdsprachendidaktik: Ansätze - Methoden – Grundbegriffe*. Stuttgart u.a.: Metzler.

Fremdsprachendidaktische Fachzeitschriften

- Der fremdsprachliche Unterricht – Französisch
- Der fremdsprachliche Unterricht – Spanisch
- Der fremdsprachliche Unterricht - Englisch
- Hispanorama
- Italienisch
- französisch heute (fh)
- Fremdsprachen lehren und lernen (FLuL)
- Neusprachliche Mitteilungen (NM)
- Praxis Fremdsprachenunterricht
- Praxis des neusprachlichen Unterrichts
- Die Neueren Sprachen
- Zeitschrift für interkulturellen Fremdsprachenunterricht (ZIF)
http://www.spz.tu-darmstadt.de/projekt_ejournal/ejournal.html

Für das Selbststudium empfohlen

- Fernstudieneinheiten Germanistik, Deutsch als Fremdsprache. Hrsg. vom Goethe-Institut. München: Langenscheidt. 12,95 €
 - zu allen didaktisch-methodischen Aspekten
- http://www.langenscheidt.de/reihe/438/Das_Fernstudienangebot_Deutsch_als_Fremdsprache

Europäisches Portfolio für Sprachlehrende in Ausbildung (EPOSA)

Das Europäische Portfolio für Sprachlehrende in Ausbildung (EPOSA) ist ein Dokument für angehende Lehrkräfte für Sprachen. Es soll dazu dienen, bisheriges didaktisches Wissen und die eigenen Fähigkeiten zum Unterrichten von Sprachen zu reflektieren. Es unterstützt dabei, die eigenen didaktischen Kompetenzen zu beurteilen. Es ermöglicht, Lernfortschritte nachzuvollziehen und die eigenen Unterrichtserfahrungen während der Ausbildung zu dokumentieren.

<http://epostl2.ecml.at/EPOSTL/tabid/2324/language/de-DE/Default.aspx>

Sie finden die pdf-Datei auch auf OPAL.

Drucken Sie das EPOSA aus und füllen Sie es nach Ihrem Praktikum aus.